

SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES INSTITUT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

(11) CH

706 146 A2

(51) Int. Cl.: F24D 19/10
G05D 23/00 (2006.01)
(2006.01)

Patentanmeldung für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

(12) PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 00266/12

(71) Anmelder:
Oblamatik AG, Gäuggelistrasse 7
7000 Chur (CH)

(22) Anmeldedatum: 29.02.2012

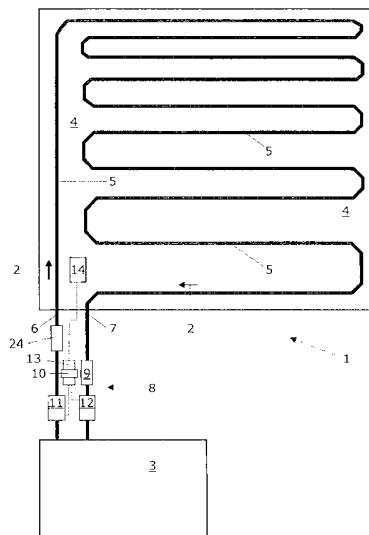
(72) Erfinder:
Edo Lang, 7000 Chur (CH)
Roland Obrist, 7412 Scharans (CH)

(43) Anmeldung veröffentlicht: 30.08.2013

(74) Vertreter:
OK pat AG Patente Marken Lizenzen, Chamerstrasse 50
6300 Zug (CH)

(54) Verfahren und System zum Temperieren von Bauteilen.

(57) In einem Verfahren zum Temperieren eines Bauteils (4) wird ein Temperiersystem (1) zum Heizen oder Kühlen verwendet. Das Temperiersystem umfasst eine Temperierzelle (3), eine Temperieranordnung (5), eine Vorlaufleitung (6) und eine Rücklaufleitung (7), die alle miteinander verbunden sind. Das Temperiersystem umfasst zudem eine Steuerung (8) mit einem Ventil (9), einem Stellglied (10), einem Vorlauftemperaturfühler (11) und einem Rücklauftemperaturfühler (12). Mit dem Vorlauftemperaturfühler (11) und dem Rücklauftemperaturfühler (12) sowie einem Regler (13) der Steuerung wird eine Temperaturdifferenz zwischen der Vorlauftemperatur und der Rücklauftemperatur eines im Temperiersystem (1) zirkulierenden Temperierfluids (2) erfasst. Ausgehend von dieser mittleren Temperaturdifferenz veranlasst der Regler (13) das Stellglied (10) derart zum Einstellen eines Öffnungsgrades des Ventils (9), dass die mittlere Temperaturdifferenz zwischen der Vorlauftemperatur und der Rücklauftemperatur des Temperierfluids (2) in einem vorbestimmten Wertebereich liegt. Das Ventil (9) weist dabei im offenen Zustand immer einen minimalen Öffnungsgrad auf. Offenbar wird zudem ein entsprechendes Temperiersystem (1) sowie die Verwendung dieses Temperiersystems (1) zur Durchführung des Verfahrens.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Temperierverfahren zum Temperieren, also zum Heizen oder Kühlen eines Bauteils. Derartige Bauteile sind z.B. ein Boden, eine Wand oder eine Decke eines Wohn- oder Arbeits-Raums; es können aber auch alleinstehende Heiz- oder Kühlwände sein. Ein zur Durchführung dieses Temperierverfahrens geeignetes Temperiersystem umfasst typischerweise eine Temperierzweigleitung, eine Temperieranordnung, eine Vorlaufleitung und eine Rücklaufleitung, die alle miteinander verbunden sind. Dieses Temperiersystem umfasst zudem eine Steuerung und Regeleinheit mit einem Stellglied, einem Vorlauftemperaturfühler und einem Rücklauftemperaturfühler.

[0002] Bei aus dem Stand der Technik bekannten Temperiersystemen erfolgt die Einstellung des Durchflusses des Temperierfluids üblicherweise statisch mittels mechanischen Durchflusststellgliedern. Die thermischen Stellglieder sind dabei als Zweipunktregelung ausgelegt und die abzugebende Energie eines beispielsweise als Heizsystem ausgelegten Temperiersystems wird im Wesentlichen durch einen aufwendigen hydraulischen Abgleich der TOP-Meter eingestellt. Diese TOP-Meter sind Stellglieder, die den Durchfluss des Temperierfluids in einem Heizkreis bestehend aus Vorlauf, Bodenheizung (= Temperieranordnung) und Rücklauf statisch einstellen. Allerdings benötigt der Installateur Kenngrößen zur Einstellung des zu erzielenden Durchflusses. Die Kenngrößen werden aber durch den Rohrdurchmesser (Verschlammung) und den Fliessdruck (z.B. durch Öffnen und Schliessen mehrerer Parallelstränge) des Temperierfluids beeinflusst. Die daraus resultierende Vor- und Rücklauftemperatur wird weiter durch die Vorlauftemperatur und die Temperatur der Temperieranordnung beeinflusst. Trotz Erfahrung und Anwendung grösster Sorgfalt ist deshalb jedoch nur ein ungenaues Einstellen der einzelnen Stränge oder Heizkreise möglich. Daraus resultiert eine ungleichmässige Wärmeverteilung einerseits, beziehungsweise eine ungenügende Energieeffizienz andererseits. Weiter sind bei Umbauten die theoretisch ermittelten Stellgrößen nicht verfügbar und nur mit grossem Aufwand ermittelbar. Ein weiteres Problem stellen ungenaue Raumthermostaten dar, die oft eine einfache Ein/Aus-Funktion auf eine derartige Bodenheizung ausüben.

[0003] Obwohl es Ansätze zur genaueren Ermittlung des Energieverbrauchs von Heizsystemen gibt (vgl. z.B. DE 4 417 941 A10), so fehlen bis heute jedoch Konzepte, die wesentlichen Nachteilen des eben beschriebenen Standes der Technik erfolgreich begegnen können.

[0004] Es ist deshalb die Aufgabe der vorliegenden Erfindung, ein Temperierverfahren sowie ein zur Durchführung dieses Verfahrens geeignetes Temperiersystem zum Heizen oder Kühlen eines Bauteils vorzuschlagen, welche die wesentlichen, aus dem Stand der Technik bekannten Nachteile eliminieren oder zumindest minimieren. Es wird insbesondere bevorzugt, dass dieses Temperierverfahren eine deutlich gleichmassigere Energieabgabe an Bauteile oder eine deutlich gleichmassigere Energieaufnahme von Bauteilen ermöglicht und damit den Komfort und die Energieeffizienz steigert.

[0005] Zum Zweck einer besseren Übersichtlichkeit wird im Folgenden im Zusammenhang mit Temperierverfahren bzw. Temperiersystemen vorwiegend von Heizverfahren bzw. Heizsystemen gesprochen; sinngemäss gelten diese Ausführungen aber auch für Kühlverfahren bzw. Kühlsysteme.

[0006] Gemäss einem ersten Aspekt wird diese Aufgabe mit einem einfacheren Temperierverfahren gelöst, das die Merkmale des unabhängigen Anspruchs 1 aufweist. Dieses erfindungsgemäss Verfahren zum Temperieren eines Bauteils wird mit einem einfacheren Temperiersystem durchgeführt, das umfasst:

- a) eine zum Heizen oder Kühlen eines Temperierfluids ausgebildete Temperierzweigleitung;
- b) eine zum Durchleiten des Temperierfluids durch ein zu temperierendes Bauteil ausgebildete Temperieranordnung;
- c) eine Vorlaufleitung, über welche die Temperierzweigleitung mit der Temperieranordnung zum Zuleiten des Temperierfluids verbunden ist;
- d) eine Rücklaufleitung, über welche die Temperieranordnung mit der Temperierzweigleitung zum Rückleiten des Temperierfluids verbunden ist; und
- e) eine Steuerung, die ein Ventil mit einem Stellglied, das zum Einstellen eines Öffnungsgrades des in die Vorlaufleitung oder Rücklaufleitung eingesetzten Ventils ausgebildet ist, sowie einen Vorlauftemperaturfühler und einen Rücklauftemperaturfühler umfasst; wobei die Steuerung zum Ansteuern des Stellglieds ausgebildet ist.

[0007] Im vorgeschlagenen Verfahren wird mit dem Vorlauftemperaturfühler eine Vorlauftemperatur des Temperierfluids und mit dem Rücklauftemperaturfühler eine Rücklauftemperatur des Temperierfluids erfasst.

[0008] Erfindungsgemäss wird mit einem Regler der Steuerung eine Temperaturdifferenz zwischen der Vorlauftemperatur und der Rücklauftemperatur des Temperierfluids erfasst, wobei der Regler ausgehend von dieser Temperaturdifferenz das Stellglied des Ventils derart zum Einstellen des Öffnungsgrades des Ventils veranlasst, dass die mittlere Temperaturdifferenz zwischen der Vorlauftemperatur und der Rücklauftemperatur des Temperierfluids in einem vorbestimmten Wertebereich liegt.

[0009] Alternativ oder ergänzend kann auch ein komplexeres Temperierverfahren mit den Merkmalen des abhängigen Anspruchs 5 angewendet werden. Dieses erfindungsgemäße Verfahren zum Temperieren eines Bauteils wird mit einem komplexeren Temperiersystem durchgeführt, das umfasst:

- 2 bis n Temperieranordnungen zum Durchleiten des Temperierfluids durch das zu temperierende Bauteil, wobei die 2 bis n Temperieranordnungen über eine gemeinsame Vorlaufleitung mit der Temperierzvorrichtung verbunden sind;
- 2 bis n Rücklaufleitungen zum Rückleiten des Temperierfluids von den 2 bis n Temperieranordnungen zu der Temperierzvorrichtung;
- 2 bis n Rücklauftemperaturfühler, wobei jeder Rücklauftemperaturföhler an oder in einer der Rücklaufleitungen und der Vorlauftemperaturföhler an oder in der gemeinsamen Vorlaufleitung angeordnet ist;
- 2 bis n Ventile, die mit je einem Stellglied ausgerüstet und in je eine separate Vorlaufleitung nach einem Vorlauf-Verteilerbalken oder in je eine der Rücklaufleitungen, vorzugsweise vor einem optionalen Rücklauf-Verteilerbalken, eingesetzt sind, wobei die Stellglieder zum Einstellen eines Öffnungsgrades des jeweiligen Ventils ausgebildet sind, und wobei die Steuerung zum Ansteuern der Stellglieder ausgebildet ist.

[0010] Der Regler erfasst die jeweiligen Temperaturdifferenzen zwischen der gemeinsamen, durch den Vorlauftemperaturföhler erfassten Vorlauftemperatur und den 2 bis n individuellen durch die Rücklauftemperaturföhler erfassten Rücklauftemperaturen des Temperierfluids. Dabei wird mit dem Regler der Steuerung je eine individuelle Temperaturdifferenz zwischen der Vorlauftemperatur und je einer der 2 bis n Rücklauftemperaturen des Temperierfluids erfasst. Ausgehend von diesen individuellen Temperaturdifferenzen veranlasst der Regler die Stellglieder der 2 bis n Ventile derart zum Einstellen des Öffnungsgrades dieser Ventile, dass die individuellen mittleren Temperaturdifferenzen zwischen der Vorlauftemperatur und der jeweiligen Rücklauftemperatur des Temperierfluids in je einem vorbestimmten Wertebereich liegen.

[0011] Gemäß einem zweiten Aspekt wird diese Aufgabe mit einem einfacheren Temperiersystem gelöst, das die Merkmale des Anspruchs 8 aufweist. Dieses zum Durchführen des erfindungsgemäßen Temperierverfahrens geeignete Temperiersystem umfasst mindestens:

- a) eine zum Heizen oder Kühlen eines Temperierfluids ausgebildete Temperierzvorrichtung;
- b) eine zum Durchleiten des Temperierfluids durch ein zu temperierendes Bauteil ausgebildete Temperieranordnung;
- c) eine Vorlaufleitung, über welche die Temperierzvorrichtung mit der Temperieranordnung zum Zuleiten des Temperierfluids verbunden ist;
- d) eine Rücklaufleitung, über welche die Temperieranordnung mit der Temperierzvorrichtung zum Rückleiten des Temperierfluids verbunden ist; und
- e) eine Steuerung, die ein Ventil mit einem Stellglied, das zum Einstellen eines Öffnungsgrades des in die Vorlaufleitung oder Rücklaufleitung eingesetzten Ventils ausgebildet ist, sowie einen Vorlauftemperaturföhler und einen Rücklauftemperaturföhler umfasst. Dabei ist die Steuerung zum Ansteuern des Stellglieds ausgebildet, der Vorlauftemperaturföhler ist zum Erfassen einer Vorlauftemperatur des Temperierfluids und der Rücklauftemperaturföhler zum Erfassen einer Rücklauftemperatur des Temperierfluids ausgebildet.

[0012] Erfindungsgemäß umfasst die Steuerung einen Regler, der zum Erfassen einer Temperaturdifferenz zwischen der Vorlauftemperatur und der Rücklauftemperatur des Temperierfluids ausgebildet ist. Dabei ist der Regler so ausgebildet, dass er ausgehend von dieser Temperaturdifferenz das Stellglied des Ventils derart zum Einstellen des Öffnungsgrades des Ventils veranlasst, dass die mittlere Temperaturdifferenz zwischen der Vorlauftemperatur und der Rücklauftemperatur des Temperierfluids in einem vorbestimmten Wertebereich liegt.

[0013] Alternativ oder ergänzend kann auch ein komplexeres Temperiersystem mit den Merkmalen des abhängigen Anspruchs 15 verwendet werden. Dieses zum Durchführen des erfindungsgemäßen Temperierverfahrens geeignete Temperiersystem umfasst:

- 2 bis n Temperieranordnungen zum Durchleiten des Temperierfluids durch das zu temperierende Bauteil, wobei die 2 bis n Temperieranordnungen über eine gemeinsame Vorlaufleitung mit der Temperierzvorrichtung verbunden sind;
- 2 bis n Rücklaufleitungen zum Rückleiten des Temperierfluids von den 2 bis n Temperieranordnungen zu der Temperierzvorrichtung;
- 2 bis n Rücklauftemperaturföhler, wobei jeder Rücklauftemperaturföhler an oder in einer der Rücklaufleitungen und der Vorlauftemperaturföhler an oder in der gemeinsamen Vorlaufleitung angeordnet ist;
- 2 bis n Ventile, die mit je einem Stellglied in je eine separate Vorlaufleitung nach einem Vorlauf-Verteilerbalken oder in je eine der Rücklaufleitungen, vorzugsweise vor einem optionalen Rücklauf-Verteilerbalken, eingesetzt sind, wobei die Stellglieder zum Einstellen eines Öffnungsgrades des jeweiligen Ventils ausgebildet sind, und wobei die Steuerung zum Ansteuern der Stellglieder ausgebildet ist.

[0014] Weitere erfunderische und bevorzugte Weiterbildungen und Merkmale ergeben sich in den abhängigen Ansprüchen.

[0015] Vorteile des erfindungsgemässen Temperierverfahrens bzw. des erfindungsgemässen Temperiersystems umfassen:

- Die Energieabgabe wird im Wesentlichen vom aktuellen Unterschied zwischen der Vorlauftemperatur und der Rücklauftemperatur bestimmt, damit ist das Temperiersystem weitestgehend unabhängig von der Vorlauftemperatur, trotzdem wird eine Schnellauflaufheizung ermöglicht;
- Weil die Regelung aktiv erfolgt, kann die Vorlauftemperatur niedrig gehalten und damit die Heizkosten minimiert werden;
- Der Einfluss von Störgrößen (Heizquellen, wie Kaminfeuer oder Kühlquellen wie offene Fenster) kann minimiert werden: Ein Fenster öffnen erzeugt beispielsweise keinen zusätzlichen Heizbedarf, Besonnung reduziert sogar den Heizbedarf; in Hotels sind beispielsweise keine besonderen Fensterschalter notwendig;
- Durch die erzielbare gleichmässige Wärmeverteilung geniesst der Verbraucher konstant (auch bei teilweiser Verschlammung) einen höheren Komfort;
- Auf die Verwendung von TOP-Metern und damit auf einen iterativen hydraulischen Abgleich vor Ort kann verzichtet werden, zudem wird die Anzahl der beweglichen Teile des Temperiersystems auf ein Minimum reduziert, beides erhöht die Zuverlässigkeit dieser Systeme und es entsteht kein Einstell-Berechnungs-Aufwand mehr für den Planer und Installateur;
- Das Temperiersystem ist flexibel und praktisch beliebig ausbaubar, es funktioniert auch ohne Bodentemperaturfühler, weil die Vorlauftemperatur und die Rücklauftemperatur gemessen werden.

[0016] Das erfindungsgemässen Temperierverfahren bzw. das erfindungsgemässen Temperiersystem werden nun an Hand von schematischen Zeichnungen und bevorzugten Ausführungsformen, welche den Umfang der Erfindung nicht begrenzen sollen, sowie an Hand von Messresultaten näher erläutert. Dabei zeigt:

- Fig. 1 eine schematische Aufsicht auf ein einfacheres Temperiersystem gemäss einer ersten Ausführungsform;
- Fig. 2 eine schematische Teil-Aufsicht auf die Steuerung eines einfacheren Temperiersystems gemäss einer zweiten Ausführungsform;
- Fig. 3 eine schematische Aufsicht auf ein komplexeres Temperiersystem;
- Fig. 4 eine Auswahl von Stellglied/Regler-Kombinationen, wobei:
- Fig. 4A ein als Regler ausgebildetes Bimetall-Stellglied;
 - Fig. 4B ein Expansions-Stellglied in Kombination mit einem Schmitt-Trigger;
 - Fig. 4C einen als Elektromotor ausgebildetes Stellglied in Kombination mit einem Differenz-Verstärker; und
 - Fig. 4D ein Solenoid-Stellglied in Kombination mit einem Mikroprozessor zeigt;
- Fig. 5A den Temperaturverlauf bei einem konstanten Fluss des Temperierfluids von 2.5 l/min und mit einer daraus resultierenden Temperaturdifferenz zwischen Vorlauftemperatur und Rücklauftemperatur von etwa 2.0 °C;
- Fig. 5B den Temperaturverlauf bei einem konstanten Fluss des Temperierfluids von 0.5 l/min und mit einer daraus resultierenden Temperaturdifferenz zwischen Vorlauftemperatur und Rücklauftemperatur von etwa 4.0 °C;
- Fig. 6 den Temperaturverlauf mit einer Regelung, bei der das Ventil pulsweise geöffnet und wieder geschlossen wurde.

[0017] Die Fig. 1 zeigt eine schematische Aufsicht auf ein einfacheres Temperiersystem gemäss einer ersten Ausführungsform. Dieses Temperiersystem eignet sich zum Durchführen des erfindungsgemässen Verfahrens zum Temperieren eines Bauteils. Dieses einfacher Temperiersystem 1 zum Durchführen des erfindungsgemässen Temperierverfahrens umfasst eine zum Heizen oder Kühlen eines Temperierfluids 2 ausgebildete Temperierzvorrichtung 3. Dieses einfacher Temperiersystem 1 umfasst zudem eine zum Durchleiten des Temperierfluids 2 durch ein zu temperierendes Bauteil 4 ausgebildete Temperieranordnung 5 (in der beispielhaften Form eines in das Bauteil 4 verlegten, mäandrierenden Rohrs).

[0018] Dieses einfacher Temperiersystem 1 umfasst zudem eine Vorlaufleitung 6, über welche die Temperierzvorrichtung 3 mit der Temperieranordnung 5 zum Zuleiten des Temperierfluids 2 verbunden ist, sowie eine Rücklaufleitung 7, über welche die Temperieranordnung 5 mit der Temperierzvorrichtung 3 zum Rückleiten des Temperierfluids 2 verbunden ist. Dieses einfacher Temperiersystem 1 umfasst zudem eine Steuerung 8. Diese Steuerung 8 umfasst ein Ventil 9 mit einem Stellglied 10, wobei dieses Stellglied 10 zum Einstellen eines Öffnungsgrades des in die Vorlaufleitung 6 oder in die Rücklaufleitung 7 des einfacheren Temperiersystems 1 eingesetzten Ventils 9 ausgebildet ist.

[0019] Überdies umfasst die Steuerung 8 einen Vorlauftemperaturfühler 11 und einen Rücklauftemperaturfühler 12. Diese Steuerung 8 ist zum Ansteuern des Stellglieds 10 ausgebildet. Der Vorlauftemperaturfühler 11 ist zum Erfassen einer Vorlauftemperatur des Temperierfluids 2 und der Rücklauftemperaturfühler 12 ist zum Erfassen einer Rücklauftemperatur des Temperierfluids 2 ausgebildet. Die Steuerung 8 des erfindungsgemässen, einfacheren Temperiersystems 1 umfasst des Weiteren einen Regler 13, der zum Erfassen einer Temperaturdifferenz zwischen der Vorlauftemperatur und der Rücklauftemperatur des Temperierfluids 2 ausgebildet ist. Dabei ist der Regler 13 so ausgebildet, dass er ausgehend von dieser Temperaturdifferenz das Stellglied 10 des Ventils 9 derart zum Einstellen des Öffnungsgrades des Ventils 9 veranlasst, dass die mittlere Temperaturdifferenz zwischen der Vorlauftemperatur und der Rücklauftemperatur des Temperierfluids 2 in einem vorbestimmten Wertebereich liegt.

[0020] Bei der Durchführung des erfindungsgemässen Verfahrens wird mit dem Vorlauftemperaturfühler 11 eine Vorlauftemperatur des Temperierfluids 2 und mit dem Rücklauftemperaturfühler 12 eine Rücklauftemperatur des Temperierfluids 2 erfasst. Mit einem Regler 13, der von der Steuerung 8 umfasst ist, wird eine Temperaturdifferenz zwischen der Vorlauftemperatur und der Rücklauftemperatur des Temperierfluids (2) erfasst. Ausgehend von dieser Temperaturdifferenz veranlasst der Regler 13 das Stellglied 10 des Ventils 9 derart zum Einstellen des Öffnungsgrades dieses Ventils 9, dass die mittlere Temperaturdifferenz zwischen der Vorlauftemperatur und der Rücklauftemperatur des Temperierfluids 2 in einem vorbestimmten Wertebereich liegt.

[0021] Die Vorlauftemperatur des Temperierfluids 2 wird vorzugsweise in der Vorlaufleitung 6 und die Rücklauftemperatur des Temperierfluids 2 wird vorzugsweise in der Rücklaufleitung 7 erfasst. Besonders bevorzugt liegen beide Temperaturfühler 11,12 ausserhalb des Bauteils 4 (also am «Anfang» oder «Ende» der Temperieranordnung 5) und sind somit jederzeit beispielsweise für Wartungsarbeiten zugänglich.

[0022] Die Temperaturdifferenz zwischen der Vorlauftemperatur und der Rücklauftemperatur kann konstant (vgl. Fig. 5) oder variabel, beispielsweise oszillierend (vgl. Fig. 6) sein und unterschiedliche Werte annehmen. Um diesen unterschiedlichen Betriebszuständen zu entsprechen, wird deshalb von einer mittleren Temperaturdifferenz gesprochen. Der vorbestimmte Wertebereich für diese mittlere Temperaturdifferenz umfasst vorzugsweise weniger als 20 °C und beträgt bevorzugt 1 bis 10 °C und besonders bevorzugt 2 bis 6 °C.

[0023] Als eine Weiterbildung des oben beschriebenen Temperierverfahrens wird bevorzugt, dass der Regler 13, sobald er feststellt, dass die gemessene Vorlauftemperatur einen vorbestimmten Wert erreicht, das Stellglied 10 zum Schliessen des Ventils 9 veranlasst. Diese Vorschrift ist besonders dann sinnvoll, wenn z.B. beim Heizen eines Wohnzimmerbodens 4 der Regler feststellt, dass die Vorlauftemperatur die Rücklauftemperatur um einen zu grossen Wert übertrifft. Mit diesem vorzugsweise temporären Schliessen des Ventils 9 kann ein Überhitzen des Wohnzimmerbodens verhindert werden. Dadurch wird z.B. ein Beschädigen des Bodenbelags (z.B. Parkett) verhindert.

[0024] Als eine zusätzliche Weiterbildung des oben beschriebenen Temperierverfahrens wird bevorzugt, dass aus Temperaturdaten, die mit einem Thermostaten 14 des einfacheren Temperiersystems 1 erfasst und bereitgestellt wurden, eine Temperaturdifferenz zwischen einer aktuellen Raumtemperatur und einer gewählten Solltemperatur erfasst wird, und dass ein in der Vorlaufleitung 6 oder in der Rücklaufleitung 7 angeordnetes Abschlussventil 24 entsprechend einem bestimmten Wert dieser Temperaturdifferenz geöffnet oder geschlossen wird. Diese Vorschrift ist besonders dann sinnvoll, wenn eine 2 Punkt-Regelung verwendet werden soll, um eine maximale Temperaturdifferenz von beispielsweise 2 °C zwischen der Soll-Temperatur und der Ist-Temperatur (Raumtemperatur) einzustellen.

[0025] Als eine weitere Weiterbildung des oben beschriebenen Temperierverfahrens wird bevorzugt, dass mit dem Regler 13 der Steuerung 8 und mit einem Raumthermometer zudem eine Ist-Temperatur eines Raumes in der Nähe des Bauteils 4 erfasst wird, wobei der Regler 13, sobald er feststellt, dass die gemessene Vorlauftemperatur von der Ist-Temperatur um einen vorbestimmten Wertebereich abweicht, das Stellglied 10 zum Schliessen des Ventils 9 veranlasst. Diese Vorschrift ist besonders dann sinnvoll, wenn z.B. beim Heizen eines Wohnzimmerbodens 4 die Raumtemperatur unerwartet ansteigt (z.B. durch Sonneneinstrahlung oder den Betrieb eines Kaminfeuers). Dieser Wertebereich kann den tatsächlichen Gegebenheiten angepasst werden beträgt beispielsweise 10 °C, 5 °C oder 2 °C. Mit diesem vorzugsweise temporären Schliessen des Ventils 9 kann verhindert werden, dass dem Wohnzimmerboden durch eine zu tiefe Vorlauftemperatur ungewollt Wärme entzogen wird. Beim Heizen liegen diese Wertebereiche typischerweise unterhalb der Ist-Temperatur; beim Kühlen liegen diese Wertebereiche typischerweise über der Ist-Temperatur.

[0026] Fig. 1 zeigt eine schematische Aufsicht auf ein einfacheres Temperiersystem 1 gemäss einer ersten Ausführungsform, bei dem die Fühler für die Vorlauftemperatur 11 und die Rücklauftemperatur 12 nahe beim hier in die Rücklaufleitung 7 eingesetzten Ventil 9 angeordnet sind. Das Stellglied 10 mit dem Regler 13 ist unmittelbar beim Ventil 9 angeordnet. Der Regler 13 ist elektrisch mit dem Vorlauftemperaturfühler 11 und mit dem Rücklauftemperaturfühler 12 verbunden, was hier durch gepunktete Linien dargestellt ist. Das Abschlussventil 24 ist hier in die Vorlaufleitung 6 eingesetzt. Damit befindet sich die gesamte Steuerung 8 ausserhalb des Bauteils 4 und auch ausserhalb der Temperierzvorrichtung 3.

[0027] Vergleichbar dazu zeigt die Fig. 2 eine schematische Teil-Aufsicht auf die Steuerung eines einfacheren Temperiersystems gemäss einer zweiten Ausführungsform, bei dem die Fühler für die Vorlauftemperatur 11 und die Rücklauftemperatur 12 nahe beim hier in die Vorlaufleitung 6 eingesetzten Ventil 9 angeordnet sind. Das Stellglied 10 ist wieder unmittelbar beim Ventil 9 angeordnet. Der Regler 13 befindet sich in einer praktisch beliebigen Entfernung zu den bisher

genannten Bauteilen der Steuerung 8 und befindet sich in der Nähe der Temperierzvorrichtung 3 oder ist sogar in die letztere integriert. Der Regler 13 ist elektrisch mit dem Vorlauftemperaturfühler 11 und mit dem Rücklauftemperaturfühler 12 sowie mit dem Stellglied 10 verbunden, was hier durch gepunktete Linien dargestellt ist. Das Abschlussventil 24 ist hier in die Rücklaufleitung 7 eingesetzt. Damit verteilt sich die Steuerung 8 auf einen Bereich ausserhalb des Bauteils 4 und auf einen Bereich bei oder innerhalb der Temperierzvorrichtung 3.

[0028] Die Fig. 3 zeigt eine schematische Aufsicht auf ein komplexeres Temperiersystem 1' zur Durchführung des erfindungsgemässen Verfahrens zum Temperieren von Bauteilen 4, wobei unterschiedliche Ausführungsvarianten dargestellt sind. Dieses komplexere Temperiersystem 1' umfasst zwei Temperieranordnungen 5, 5' (jeweils in der beispielhaften Form von in das Bauteil 4 schleifenartig oder mäandrierend verlegten Rohren) zum Durchleiten des Temperierfluids 2 durch das zu temperierende Bauteil 4. Dabei sind die 2 Temperieranordnungen 5, 5' über eine gemeinsame Vorlaufleitung 6 mit der Temperierzvorrichtung 3 verbunden.

[0029] Dieses komplexere Temperiersystem 1' umfasst zudem zwei Rücklaufleitungen 7, 7' zum Rückleiten des Temperierfluids 2 von den zwei Temperieranordnungen 5, 5' zu der Temperierzvorrichtung 3.

[0030] Dieses komplexere Temperiersystem 1' umfasst des Weiteren zwei Rücklauftemperaturfühler 12, 12', wobei jeder Rücklauftemperaturfühler 12, 12' an oder in einer der Rücklaufleitungen 7, 7' und der Vorlauftemperaturfühler 11 an oder in der gemeinsamen Vorlaufleitung 6 angeordnet ist.

[0031] Dieses komplexere Temperiersystem 1' umfasst ausserdem zwei Ventile 9, 9', die mit je einem Stellglied 10, 10' ausgerüstet und in je eine separate Vorlaufleitung 6, 6'' nach einem Vorlauf-Verteilerbalken 23 oder in je eine der Rücklaufleitungen 7, 7', vorzugsweise vor einem optionalen Rücklauf-Verteilerbalken 23', eingesetzt sind. Dabei sind die Stellglieder 10, 10' zum Einstellen eines Öffnungsgrades des jeweiligen Ventils 9, 9' ausgebildet und die Steuerung 8 ist zum Ansteuern der Stellglieder 10, 10' ausgebildet.

[0032] Dieses komplexere Temperiersystem 1' kann wie gezeigt, zwei Temperieranordnungen 5, 5' aufweisen, es können aber auch mehr als zwei (also n) Temperieranordnungen sein. Entsprechend der Anzahl der Temperieranordnungen steigt folgerichtig auch die Anzahl an Rücklaufleitungen 7, 7', Rücklauftemperaturfühlern 12, 12', Ventilen 9, 9' und Stellgliedern 10, 10', so dass bei allen diesen Bauteilen bei einem komplexeren Temperiersystem 1' mit einer Zahl von 2 bis n gerechnet werden kann. In jedem Fall wird jedoch bevorzugt, dass die 2 bis n Temperieranordnungen 5, 5' über eine gemeinsame Vorlaufleitung 6 mit der Temperierzvorrichtung 3 verbunden sind.

[0033] Falls es wie gezeigt nur zwei Temperieranordnungen 5, 5' aufweist, kann dieses komplexere Temperiersystem 1' einen Vorlauf-Verteilerbalken 23 oder alternativ dazu ein einfaches T-Stück zur Verbindung der gemeinsamen Vorlaufleitung 6 mit den separaten Vorlaufleitungen 6', 6'' umfassen. Wenn ein komplexeres Temperiersystem 1' mehr als zwei separate Vorlaufleitungen 6', 6'' umfasst, so wird der Fachmann typischerweise immer einen Vorlauf-Verteilerbalken 23 vorsehen. Falls es wie gezeigt nur zwei Temperieranordnungen 5, 5' aufweist, kann dieses komplexere Temperiersystem 1' zwei getrennte Rücklaufleitungen 7, 7' aufweisen; diese beiden Rücklaufleitungen 7, 7' können aber alternativ dazu über einen Rücklauf-Verteilerbalken 23' oder alternativ dazu über ein einfaches T-Stück und dann eine gemeinsame Rücklaufleitung mit der Temperierzvorrichtung 3 verbunden werden. Wenn ein komplexeres Temperiersystem 1' mehr als zwei Temperieranordnungen 5, 5' aufweist, so wird der Fachmann typischerweise immer einen Rücklauf-Verteilerbalken 23' vorsehen.

[0034] Entsprechend der gewählten Bauteilkonfiguration können nun die 2 bis n Ventile 9, 9', die mit je einem Stellglied 10, 10' ausgerüstet sind, in je eine separate Vorlaufleitung 6', 6'' (in Fig. 3 gepunktet gezeichnet und in der Flussrichtung gesehen) nach einem Vorlauf-Verteilerbalken 23 (fett ausgezogen gezeichnet) oder alternativ dazu in je eine der Rücklaufleitungen 7, 7' eingesetzt werden. Das Einsetzen der 2 bis n Ventile 9, 9' in je eine der Rücklaufleitungen 7, 7' erfolgt vorzugsweise (in der Flussrichtung gesehen) vor einem Rücklauf-Verteilerbalken 23' (fett gepunktet gezeichnet), falls ein solcher Rücklauf-Verteilerbalken 23' vorgesehen ist.

[0035] In der Fig. 3 sind die Fühler für die Vorlauftemperatur 11 bzw. für die Rücklauftemperatur 12, 12' nahe dem Vorlauf-Verteilerbalken 23 bzw. nahe dem Rücklauf-Verteilerbalken 23' angeordnet. Die Ventile 9, 9' sind mit den dazu gehörenden Stellgliedern 10, 10' in der Nähe der Rücklauftemperaturfühler 12, 12' und vor dem Rücklauf-Verteilerbalken 23' oder alternativ dazu nach dem Vorlauf-Verteilerbalken 23 angeordnet. Besonders bevorzugt liegen die Temperaturfühler 11, 12, 12' ausserhalb des Bauteils 4 (also am «Anfang» oder «Ende» der Temperieranordnungen 5, 5') und sind somit jederzeit beispielsweise für Wartungsarbeiten zugänglich.

[0036] Der Einfachheit halber sind die elektrischen Verbindungen zwischen den Stellgliedern 10, 10' und dem in der Temperierzvorrichtung 3 angeordneten Regler 13 hier nicht gezeigt. Der Regler 13 ist elektrisch ebenfalls mit dem Vorlauftemperaturfühler 11 und mit den Rücklauftemperaturfühlern 12, 12' verbunden, was hier durch gepunktete Linien dargestellt ist. Das Abschlussventil 24 ist hier in die Rücklaufleitung 7 eingesetzt. Damit verteilt sich die Steuerung 8 auf einen Bereich ausserhalb des Bauteils 4 und auf einen Bereich bei oder innerhalb der Temperierzvorrichtung 3. In diesem Beispiel wurde auf ein Abschlussventil 24 verzichtet.

[0037] Das erfindungsgemässen Verfahren wird mit einem solchen komplexeren Temperiersystem 1' durchgeführt, indem der Regler 13 die jeweiligen Temperaturdifferenzen zwischen der gemeinsamen, durch den Vorlauftemperaturfühler 11 erfassten Vorlauftemperatur und den zwei (allgemein 2 bis n) individuellen durch die Rücklauftemperaturfühler 12, 12' erfassten Rücklauftemperaturen des Temperierfluids 2 erfasst. Dabei wird mit dem Regler 13 der Steuerung 8 je eine

individuelle Temperaturdifferenz zwischen der Vorlauftemperatur und je einer der beiden (allgemein 2 bis n) Rücklauftemperaturen des Temperierfluids 2 erfasst. Ausgehend von diesen individuellen Temperaturdifferenzen veranlasst der Regler 13 die Stellglieder 10, 10' der beiden (allgemein 2 bis n) Ventile 9, 9' derart zum Einstellen des Öffnungsgrades dieser Ventile 9, 9', dass die individuellen mittleren Temperaturdifferenzen zwischen der Vorlauftemperatur und der jeweiligen Rücklauftemperatur des Temperierfluids 2 in je einem vorbestimmten Wertebereich liegen.

[0038] Beim Durchführen dieses Temperierverfahrens kann vorgesehen werden, dass die durch den Regler 13 geregelten Wertebereiche der Temperaturdifferenzen und Durchflüsse in den beiden (allgemein 2 bis n) Temperieranordnungen 5, 5' unterschiedlich sind.

[0039] Beim Durchführen dieses Temperierverfahrens kann auch vorgesehen werden, dass die vorbestimmten Wertebereiche der durch den Regler 13 geregelten Temperaturdifferenzen 1 °C bis 10 °C, vorzugsweise 2 °C bis 6 °C, betragen. Außerdem kann vorgesehen werden, dass durch den Regler 13 geregelte Durchflüsse in den Temperieranordnungen 5,5' 0.2 l/min bis 10 l/min betragen.

[0040] Die Fig. 4 zeigt eine Auswahl von beispielhaften Stellglied/Regler-Kombinationen. Die Fig. 4A zeigt ein als Regler 13 ausgebildetes Bimetall-Stellglied 10. Dieser Bimetall-Stellglied/Regler 15 ist so zwischen der Vorlaufleitung 6 und der Rücklaufleitung 7 angeordnet, dass er die beiden Leitungen mit je einem der Komponenten des Bimetalls berührt. Die Berührung des Bimetall-Stellglied/Reglers 15 mit der Vorlaufleitung 6 und mit der Rücklaufleitung 7 ist so intensiv, dass jede Materialkomponente des Bimetall-Stellglied/Reglers 15 entweder die Vorlauftemperatur oder die Rücklauftemperatur annimmt. Dieser Bimetall-Stellglied/Regler 15 umfasst einen aus den beiden Komponenten des Bimetalls ausgeformten Hebel, der auf einen um etwa einen Hub 16 vorstehenden Teil des gefedert geführten Ventilkörpers des Ventils 9 drückt. Ist nun die Vorlauftemperatur höher als die Rücklauftemperatur, so biegt sich dieser Hebel in Richtung des Ventils 9 und bewegt den gefedert geführten Ventilkörper des Ventils 9 um einen Betrag, der gerade dem Temperaturunterschied entspricht. Diese Bewegung des Ventilkörpers bringt das Ventil 9 in eine vergrößerte Offenstellung, so dass mehr Temperierfluid 2 durch die Temperieranordnung 5 zirkulieren kann. Je näher die Rücklauftemperatur der Vorlauftemperatur kommt, desto mehr richtet sich der Bimetall-Hebel auf und erlaubt dem Ventilkörper eine geringere Offenstellung im Ventil 9 einzunehmen. Durch eine geeignete Platzierung und eine entsprechend angepasste Geometrie des Hebels kann der mittlere Wertebereich des Temperaturunterschieds zwischen Vorlauf- und Rücklauftemperatur so eingestellt werden, dass er 1 °C bis 10 °C und vorzugsweise 2 °C bis 6 °C, beträgt, und dass durch diesen stromlosen Bimetall-Stellglied/Regler 15 geregelte Durchflüsse in den Temperieranordnungen 5,5' 0.2 l/min bis 10 l/min betragen.

[0041] Die Fig. 4B zeigt ein Expansions-Stellglied in Kombination mit einem Regler, der als Schmitt-Trigger ausgebildet ist. Der Schmitt-Trigger 17 ist eingangsseitig elektrisch mit dem Vorlauftemperaturfühler 11 und auch mit dem Rücklauftemperaturfühler 12 verbunden bzw. ausgangsseitig elektrisch mit dem Expansions-Stellglied 18 verbunden. Das Expansions-Stellglied 18 umfasst eine elektrische Heizung und eine in sich geschlossene Stellglied-Patrone mit temperaturabhängigem Volumen. Ist nun die Vorlauftemperatur höher als die Rücklauftemperatur, so stellt der Schmitt-Trigger 17 diesen Temperaturunterschied fest und er veranlasst die elektrische Heizung im Expansions-Stellglied 18 die Stellglied-Patrone so aufzuheizen, dass sich diese um einen entsprechenden Betrag (maximal um den Hub 16) ausdehnt. Dadurch wird der gefedert geführte Ventilkörper des Ventils 9 um einen Betrag bewegt, der gerade dem Temperaturunterschied entspricht. Diese Bewegung des Ventilkörpers bringt das Ventil 9 in eine vergrößerte Offenstellung, so dass mehr Temperierfluid 2 durch die Temperieranordnung 5 zirkulieren kann. Je näher die Rücklauftemperatur der Vorlauftemperatur kommt, desto geringer ist die vom Schmitt-Trigger 17 veranlasste Heizleistung und das Expansions-Stellglied 18 erlaubt dem Ventilkörper eine geringere Offenstellung im Ventil 9 einzunehmen. Durch eine geeignete Auslegung des Schmitt-Triggers 17 und des Expansions-Stellglieds 18 kann der mittlere Wertebereich des Temperaturunterschieds zwischen Vorlauf- und Rücklauftemperatur so eingestellt werden, dass er 1 °C bis 10 °C und vorzugsweise 2 °C bis 6 °C, beträgt, und dass die Durchflüsse in den Temperieranordnungen 5, 5' 0.2 l/min bis 10 l/min betragen.

[0042] Die Fig. 4C zeigt einen als Elektromotor ausgebildeten Stellglied in Kombination mit einem Differenz-Verstärker. Der Differenz-Verstärker 19 ist eingangsseitig elektrisch mit dem Vorlauftemperaturfühler 11 und auch mit dem Rücklauftemperaturfühler 12 verbunden bzw. ausgangsseitig elektrisch mit dem Elektromotor 20 des Stellglieds verbunden, das zudem eine Spindel umfasst. Ist nun die Vorlauftemperatur höher als die Rücklauftemperatur, so stellt der Differenz-Verstärker 19 diesen Temperaturunterschied fest und er veranlasst den Elektromotor 20 im Stellglied die Spindel so anzutreiben, dass sich diese um einen entsprechenden Betrag (maximal um den Hub 16) gegen das Ventil 9 bewegt. Dadurch wird der gefedert geführte Ventilkörper des Ventils 9 um einen Betrag bewegt, der gerade dem Temperaturunterschied entspricht. Diese Bewegung des Ventilkörpers bringt das Ventil 9 in eine vergrößerte Offenstellung, so dass mehr Temperierfluid 2 durch die Temperieranordnung 5 zirkulieren kann. Je näher die Rücklauftemperatur der Vorlauftemperatur kommt, desto geringer ist die vom Differenz-Verstärker 19 veranlasste Vorstellung der elektromotorisch angetriebenen Spindel und das Elektromotor-Stellglied 20 erlaubt dem Ventilkörper eine geringere Offenstellung im Ventil 9 einzunehmen. Durch eine geeignete Auslegung des Differenz-Verstärkers 19 und der elektromotorisch angetriebenen Spindel kann der mittlere Wertebereich des Temperaturunterschieds zwischen Vorlauf- und Rücklauftemperatur so eingestellt werden, dass er 1 °C bis 10 °C und vorzugsweise 2 °C bis 6 °C, beträgt, und dass die Durchflüsse in den Temperieranordnungen 5, 5' 0.2 l/min bis 10 l/min betragen.

[0043] Die Fig. 4D zeigt ein Solenoid-Stellglied in Kombination mit einem Mikroprozessor. Der Mikroprozessor 21 ist eingangsseitig elektrisch mit dem Vorlauftemperaturfühler 11 und auch mit dem Rücklauftemperaturfühler 12 verbunden bzw.

ausgangsseitig elektrisch mit der Spule eines Solenoid-Stellglieds 22 verbunden, das zudem einen Kern umfasst. Ist nun die Vorlauftemperatur höher als die Rücklauftemperatur, so stellt der Mikroprozessor 21 diesen Temperaturunterschied fest und er veranlasst die Spule des Solenoid-Stellglieds 22 den Kern so anzutreiben, dass sich dieser um einen entsprechenden Betrag (maximal um den Hub 16) gegen das Ventil 9 bewegt. Dadurch wird der gefedert geführte Ventilkörper des Ventils 9 um einen Betrag bewegt, der gerade dem Temperaturunterschied entspricht. Diese Bewegung des Ventilkörpers bringt das Ventil 9 in eine vergrösserte Offenstellung, so dass mehr Temperierfluid 2 durch die Temperieranordnung 5 zirkulieren kann. Je näher die Rücklauftemperatur der Vorlauftemperatur kommt, desto geringer ist die vom Mikroprozessor 21 veranlasste Vorstellung des elektromagnetisch angetriebenen Kerns und das Solenoid-Stellglied 22 erlaubt dem Ventilkörper ein geringere Offenstellung im Ventil 9 einzunehmen. Durch eine geeignete Auslegung des Mikroprozessors 21 und des elektromagnetisch angetriebenen Kerns kann der mittlere Wertebereich des Temperaturunterschieds zwischen Vorlauf- und Rücklauftemperatur so eingestellt werden, dass er 1 °C bis 10 °C und vorzugsweise 2 °C bis 6 °C, beträgt, und dass die Durchflüsse in den Temperieranordnungen 5, 5' 0.2 l/min bis 10 l/min betragen.

[0044] Die Fig. 5A zeigt in einem Temperatur/Zeit-Diagramm den Temperaturverlauf der Vorlauftemperatur T_v und der Rücklauftemperatur T_r bei einem konstanten Fluss des Temperierfluids von 2.5 l/min und mit einer daraus resultierenden, konstanten Temperaturdifferenz zwischen Vorlauftemperatur und Rücklauftemperatur von etwa 2.0 °C. Die Fig. 5B zeigt in einem Temperatur/Zeit-Diagramm den Temperaturverlauf der Vorlauftemperatur T_v und der Rücklauftemperatur T_r bei einem konstanten Fluss des Temperierfluids von 0.5 l/min und mit einer daraus resultierenden, konstanten Temperaturdifferenz zwischen Vorlauftemperatur und Rücklauftemperatur von etwa 4.0 °C.

[0045] Aus den Fig. 5A und 5B wird somit ersichtlich, dass die Temperaturdifferenz zwischen dem Vorlauf und dem Rücklauf wesentlich durch den Durchfluss des Temperierfluids 2 mitbestimmt wird. Ein weiterer mitbestimmender Parameter ist insbesondere die Höhe der Vorlauftemperatur.

[0046] Die Fig. 6 zeigt in einem Temperatur/Zeit-Diagramm den Temperaturverlauf der Vorlauftemperatur T_v und der Rücklauftemperatur T_r mit einer Regelung 8, bei der das Ventil 9 pulsweise geöffnet und wieder geschlossen wurde. Zudem zeigt die Fig. 6 in einem in der Zeitachse entsprechenden, darunter angeordneten Pulsdigramm die jeweilige Stellung des Ventils 9. Gezeigt wird hier ein mögliches Regelverhalten, bei der die mittlere Spreizung der Vorlauftemperatur T_v bzw. der Rücklauftemperatur T_r direkt mit dem Stellglied 10 und mit dem diesem Stellglied 10 zugeordneten Ventil 9 dynamisch eingestellt wird. Dabei zeigt die obere Kurve die die Vorlauftemperatur T_v , die untere Kurve die Rücklauftemperatur T_r und die Pulskurve die Stellgliedposition auf, wobei A für 100% auf und Z für 0% aufsteht. Erfindungsgemäß stellt der Regler 13 diesen Wert unabhängig vom Druck des Temperierfluids 2, unabhängig vom Durchfluss des Temperierfluids 2, unabhängig von der Vorlauftemperatur und unabhängig von der Temperatur der Temperierzweck 3 ein. Die maximale totale Temperaturdifferenz zwischen der Vorlauftemperatur und der Rücklauftemperatur liegt bei etwa 6 °C, die maximale aktuelle Temperaturdifferenz zwischen der Vorlauftemperatur und der Rücklauftemperatur liegt bei etwa 5 °C und die mittlere resultierende Temperaturdifferenz zwischen der Vorlauftemperatur und der Rücklauftemperatur liegt bei etwa 4 °C.

[0047] Im Zusammenhang mit der vorliegenden Erfindung wird als Temperierfluid 2 jede Flüssigkeit, jedes Gas und jedes Gas-Flüssigkeits-Gemisch verstanden, die bzw. das zum Heizen (Zuführen von Energie) und/oder zum Kühlen (Abführen von Energie) und somit auch zum Transportieren von Energie bzw. Wärme verwendet werden kann. In Bodenheizungen kann beispielsweise eine Wasser-Frostschutz-Mischung verwendet werden und in Kühlkreisläufen wird oft eine Flüssigkeit mit einer hohen Verdampfungswärme-Kapazität benutzt. Als Temperierzweck 3 kommen beispielsweise ein Pellet-, Gas- bzw. Öl-Brenner mit einem Heizkessel oder ein Kühlagggregat mit einem Kühlmittelbehälter in Frage.

[0048] Im Zusammenhang mit der vorliegenden Erfindung kann als zu temperierendes Bauteil 4 ein Boden oder mehrere Böden, eine oder mehrere Wände und/oder eine Decke oder mehrere Decken von Wohn- oder Arbeits-Räumen betrachtet werden. Diese Bauteile können beispielsweise auch bei Lagerräumen oder bei Ausstellungsräumen vorhanden sein. Diese Bauteile können aber auch als allein stehende, hängende oder liegende Heiz- oder Kühlwände ausgebildet sein.

[0049] Als beispielhafte fluidische Verbindung in Temperiersystemen 1, 1' gelten hier Leitungen zum Leiten von Temperierfluiden, wie Rohre und dergleichen. Als beispielhafte elektrische Verbindungen in Temperiersystemen 1, 1' gelten hier elektrische Kabel zum Leiten von elektrischen Signalen aber auch drahtlose Verbindungen zum Übertragen von elektronischen Daten oder Signalen.

[0050] Die Ventile 9, 9' sind vorzugsweise als Fluss-Regelventile ausgebildet und weisen im offenen Zustand vorzugsweise immer einen minimalen Öffnungsgrad auf, der einen minimalen Fluss des Temperierfluids 2 von 0.1 bis 2 l/min bedingt. Zudem wird bevorzugt, dass die Stellglieder 10, 10' gefederte Stössel umfassen. Speziell werden Stellglieder 10, 10' bevorzugt, die je eine elektrische Heizung und je eine in sich geschlossene Stellglied-Patrone mit temperaturabhängigem Volumen umfassen.

[0051] Gleiche Bezugszeichen beziehen sich auf entsprechende Vorrichtungsmerkmale.

Bezugszeichenliste

[0052]

1, 1' Temperiersystem

2	Temperierfluid
3	Temperierzvorrichtung
4	Bauteil
5, 5'	Temperieranordnung
6	Vorlaufleitung, gemeinsame Vorlaufleitung
6', 6''	separate Vorlaufleitungen
7, 7'	Rücklaufleitung
8	Steuerung
9, 9'	Ventil
10, 10'	Stellglied
11	Vorlauftemperaturfühler
12, 12'	Rücklauftemperaturfühler
13	Regler
14	Thermostat
15	Bimetall-Stellglied/Regler
16	Hub
17	Schmitt-Trigger
18	Expansions-Stellglied
19	Differenz-Verstärker
20	Elektromotor, Elektromotor-Stellglied
21	Mikroprozessor
22	Solenoid-Stellglied
23	Vorlaufverteilerbalken
23'	Rücklaufverteilerbalken
24	Abschlussventil

Patentansprüche

1. Verfahren zum Temperieren eines Bauteils (4) mit einem Temperiersystem; wobei das Temperiersystem (1) umfasst:
 - a) eine zum Heizen oder Kühlen eines Temperierfluids (2) ausgebildete Temperierzvorrichtung (3);
 - b) eine zum Durchleiten des Temperierfluids (2) durch ein zu temperierendes Bauteil (4) ausgebildete Temperieranordnung (5);
 - c) eine Vorlaufleitung (6), über welche die Temperierzvorrichtung (3) mit der Temperieranordnung (5) zum Zuleiten des Temperierfluids (2) verbunden ist;
 - d) eine Rücklaufleitung (7), über welche die Temperieranordnung (5) mit der Temperierzvorrichtung (3) zum Rückleiten des Temperierfluids (2) verbunden ist; und
 - e) eine Steuerung (8), die ein Ventil (9) mit einem Stellglied (10), das zum Einstellen eines Öffnungsgrades des in die Vorlaufleitung (6) oder Rücklaufleitung (7) eingesetzten Ventils (9) ausgebildet ist, sowie einen Vorlauftemperaturfühler (11) und einen Rücklauftemperaturfühler (12) umfasst; wobei die Steuerung (8) zum Ansteuern des Stellglieds (10) ausgebildet ist;und wobei mit dem Vorlauftemperaturfühler (11) eine Vorlauftemperatur des Temperierfluids (2) und mit dem Rücklauftemperaturfühler (12) eine Rücklauftemperatur des Temperierfluids (2) erfasst wird, dadurch gekennzeichnet, dass die Steuerung (8) einen Regler (13) umfasst, mit welchem eine Temperaturdifferenz zwischen der Vorlauftemperatur und der Rücklauftemperatur des Temperierfluids (2) erfasst wird, wobei der Reg-

- ler (13) ausgehend von dieser Temperaturdifferenz das Stellglied (10) des Ventils (9) derart zum Einstellen des Öffnungsgrades des Ventils (9) veranlasst, dass die mittlere Temperaturdifferenz zwischen der Vorlauftemperatur und der Rücklauftemperatur des Temperierfluids (2) in einem vorbestimmten Wertebereich liegt.
2. Temperierverfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Regler (13), sobald er feststellt, dass die gemessene Vorlauftemperatur einen vorbestimmten Wert erreicht, das Stellglied (10) zum Schliessen des Ventils (9) veranlasst.
 3. Temperierverfahren nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass aus Temperaturdaten, die mit einem Thermostaten (14) des Temperiersystems (1) erfasst und bereitgestellt wurden, eine Temperaturdifferenz zwischen einer aktuellen Raumtemperatur und einer gewählten Solltemperatur erfasst wird, und dass ein in der Vorlaufleitung (6) oder in der Rücklaufleitung (7) angeordnetes Abschlussventil (24) entsprechend einem bestimmten Wert dieser Temperaturdifferenz geöffnet oder geschlossen wird.
 4. Temperierverfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass mit dem Regler (13) der Steuerung (8) und mit einem Raumthermometer zudem eine Ist-Temperatur eines Raumes in der Nähe des Bauteils (4) erfasst wird, wobei der Regler (13), sobald er feststellt, dass die gemessene Vorlauftemperatur von der Ist-Temperatur um einen vorbestimmten Wertebereich abweicht, das Stellglied (10) zum Schliessen des Ventils (9) veranlasst.
 5. Temperierverfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Temperiersystem (1') umfasst:
 - 2 bis n Temperieranordnungen (5, 5') zum Durchleiten des Temperierfluids (2) durch das zu temperierende Bauteil (4), wobei die 2 bis n Temperieranordnungen (5, 5') über eine gemeinsame Vorlaufleitung (6) mit der Temperierzweigleitung (3) verbunden sind;
 - 2 bis n Rücklaufleitungen (7, 7') zum Rückleiten des Temperierfluids (2) von den 2 bis n Temperieranordnungen (5, 5') zu der Temperierzweigleitung (3);
 - 2 bis n Rücklauftemperaturfühler (12, 12'), wobei jeder Rücklauftemperaturfänger (12, 12') an oder in einer der Rücklaufleitungen (7, 7') und der Vorlauftemperaturfänger (11) an oder in der gemeinsamen Vorlaufleitung (6) angeordnet ist;
 - 2 bis n Ventile (9, 9'), die mit je einem Stellglied (10, 10') ausgerüstet und in je eine separate Vorlaufleitung (6', 6'') nach einem Vorlauf-Verteilerbalken (23) oder in je eine der Rücklaufleitungen (7, 7'), vorzugsweise vor einem optionalen Rücklauf-Verteilerbalken (23'), eingesetzt sind, wobei die Stellglieder (10, 10') zum Einstellen eines Öffnungsgrades des jeweiligen Ventils (9, 9') ausgebildet sind, und wobei die Steuerung (8) zum Ansteuern der Stellglieder (10, 10') ausgebildet ist; wobei der Regler (13) die jeweiligen Temperaturdifferenzen zwischen der gemeinsamen, durch den Vorlauftemperaturfänger (11) erfassten Vorlauftemperatur und den 2 bis n individuellen durch die Rücklauftemperaturfänger (12, 12') erfassten Rücklauftemperaturen des Temperierfluids (2) erfasst, wobei mit dem Regler (13) der Steuerung (8) je eine individuelle Temperaturdifferenz zwischen der Vorlauftemperatur und je einer der 2 bis n Rücklauftemperaturen des Temperierfluids (2) erfasst wird, und wobei der Regler (13), ausgehend von diesen individuellen Temperaturdifferenzen die Stellglieder (10, 10') der 2 bis n Ventile (9, 9') derart zum Einstellen des Öffnungsgrades dieser Ventile (9, 9') veranlasst, dass die individuellen mittleren Temperaturdifferenzen zwischen der Vorlauftemperatur und der jeweiligen Rücklauftemperatur des Temperierfluids (2) in je einem vorbestimmten Wertebereich liegen.
 6. Temperierverfahren nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die durch den Regler (13) geregelten Wertebereiche der Temperaturdifferenzen und Durchflüsse in den 2 bis n Temperieranordnungen (5, 5') unterschiedlich sind.
 7. Temperierverfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die vorbestimmten Wertebereiche der durch den Regler (13) geregelten Temperaturdifferenzen 1 °C bis 10 °C, vorzugsweise 2 °C bis 6 °C, betragen, und dass durch den Regler (13) geregelte Durchflüsse in den Temperieranordnungen (5, 5') 0.2 l/min bis 10 l/min betragen.
 8. Temperiersystem (1) zum Durchführen des Temperierverfahrens gemäss einem der Ansprüche 1 bis 7, wobei das Temperiersystem (1) mindestens umfasst:
 - a) eine zum Heizen oder Kühlen eines Temperierfluids (2) ausgebildete Temperierzweigleitung (3);
 - b) eine zum Durchleiten des Temperierfluids (2) durch ein zu temperierendes Bauteil (4) ausgebildete Temperieranordnung (5);
 - c) eine Vorlaufleitung (6), über welche die Temperierzweigleitung (3) mit der Temperieranordnung (5) zum Zuleiten des Temperierfluids (2) verbunden ist;
 - d) eine Rücklaufleitung (7), über welche die Temperieranordnung (5) mit der Temperierzweigleitung (3) zum Rückleiten des Temperierfluids (2) verbunden ist; und
 - e) eine Steuerung (8), die ein Ventil (9) mit einem Stellglied (10), das zum Einstellen eines Öffnungsgrades des in die Vorlaufleitung (6) oder Rücklaufleitung (7) eingesetzten Ventils (9) ausgebildet ist, sowie einen Vorlauftemperaturfänger (11) und einen Rücklauftemperaturfänger (12) umfasst; wobei die Steuerung (8) zum Ansteuern des Stellglieds (10) ausgebildet ist, und wobei der Vorlauftemperaturfänger (11) zum Erfassen einer Vorlauftemperatur des Temperierfluids

- (2) und der Rücklauftemperaturfühler (12) zum Erfassen einer Rücklauftemperatur des Temperierfluids (2) ausgebildet ist, dadurch gekennzeichnet, dass die Steuerung (8) einen Regler (13) umfasst, der zum Erfassen einer Temperaturdifferenz zwischen der Vorlauftemperatur und der Rücklauftemperatur des Temperierfluids (2) ausgebildet ist, wobei der Regler (13) so ausgebildet ist, dass er ausgehend von dieser Temperaturdifferenz das Stellglied (10) des Ventils (9) derart zum Einstellen des Öffnungsgrades des Ventils (9) veranlasst, dass die mittlere Temperaturdifferenz zwischen der Vorlauftemperatur und der Rücklauftemperatur des Temperierfluids (2) in einem vorbestimmten Wertebereich liegt.
9. Temperiersystem (1) nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass der Regler (13) als ein Bimetall umfassendes Bauteil ausgebildet ist, das im Temperaturkontakt zu der Vorlaufleitung (6) und zu der Rücklaufleitung (7) und in mechanischer Wirkverbindung mit dem Stellglied (10) des Ventils (9) angeordnet ist.
 10. Temperiersystem (1) nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass der Regler (13) als ein elektro/mechanisches Steuerglied ausgebildet ist, das im Temperaturkontakt zu der Vorlaufleitung (6) und zu der Rücklaufleitung (7) und in elektrischer Wirkverbindung mit dem Stellglied (10) des Ventils (9) angeordnet ist.
 11. Temperiersystem (1) nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass der Regler (13) als programmierbare, elektronische Steuerung/Regelung ausgebildet ist, die im Temperaturkontakt zu der Vorlaufleitung (6) und zu der Rücklaufleitung (7) und in elektrischer Wirkverbindung mit dem Stellglied (10) des Ventils (9) angeordnet ist.
 12. Temperiersystem (1) nach einem der Ansprüche 8 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass es zudem einem Thermostaten (14) umfasst, der zum Erfassen einer Raumtemperatur und einer Solltemperatur und zum Bereitstellen dieser Temperaturdaten ausgebildet ist.
 13. Temperiersystem (1) nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass die Steuerung (8) zum Empfangen und Verarbeiten der vom Thermostaten (14) bereitgestellten Raumtemperaturdaten und Solltemperaturdaten und zum Erfassen einer Temperaturdifferenz zwischen der durch den Thermostaten (14) bereitgestellten Raumtemperatur und Solltemperatur ausgebildet ist.
 14. Temperiersystem (1) nach Anspruch 12 oder 13, dadurch gekennzeichnet, dass es zudem ein Abschlussventil (24) umfasst, das in der Vorlaufleitung (6) oder in der Rücklaufleitung (7) angeordnet ist, und das entsprechend einem bestimmten Wert der Temperaturdifferenz zwischen Raumtemperatur und Solltemperatur öffnenbar oder schliessbar ausgebildet ist.
 15. Temperiersystem (1') nach einem der Ansprüche 8 bis 14, dadurch gekennzeichnet, dass es umfasst:
 - 2 bis n Temperieranordnungen (5, 5') zum Durchleiten des Temperierfluids (2) durch das zu temperierende Bauteil (4), wobei die 2 bis n Temperieranordnungen (5, 5') über eine gemeinsame Vorlaufleitung (6) mit der Temperierzweckrichtung (3) verbunden sind;
 - 2 bis n Rücklaufleitungen (7, 7') zum Rückleiten des Temperierfluids (2) von den 2 bis n Temperieranordnungen (5, 5') zu der Temperierzweckrichtung (3);
 - 2 bis n Rücklauftemperaturfühler (12, 12'), wobei jeder Rücklauftemperaturfühler (12, 12') an oder in einer der Rücklaufleitungen (7, 7') und der Vorlauftemperaturfühler (11) an oder in der gemeinsamen Vorlaufleitung (6) angeordnet ist;
 - 2 bis n Ventile (9, 9'), die mit je einem Stellglied (10, 10') ausgerüstet und in je eine separate Vorlaufleitung (6', 6'') nach einem Vorlauf-Verteilerbalken (23) oder in je eine der Rücklaufleitungen (7, 7'), vorzugsweise vor einem optionalen Rücklauf-Verteilerbalken (23'), eingesetzt sind, wobei die Stellglieder (10, 10') zum Einstellen eines Öffnungsgrades des jeweiligen Ventils (9, 9') ausgebildet sind, und wobei die Steuerung (8) zum Ansteuern der Stellglieder (10, 10') ausgebildet ist.
 16. Verwendung eines Temperiersystems (1, 1') nach einem der Ansprüche 8 bis 15 zum Durchführen eines Temperierverfahrens nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass der Regler (13) so eingestellt wird, dass er ausgehend von der mittleren Temperaturdifferenz zwischen der Vorlauftemperatur und der Rücklauftemperatur des Temperierfluids (2) das Stellglied (10) des Ventils (9) zum Einstellen eines Öffnungsgrades veranlasst, so dass die mittlere Temperaturdifferenz zwischen der Vorlauftemperatur und der Rücklauftemperatur in einem vorbestimmten Wertebereich liegt.

Fig. 1

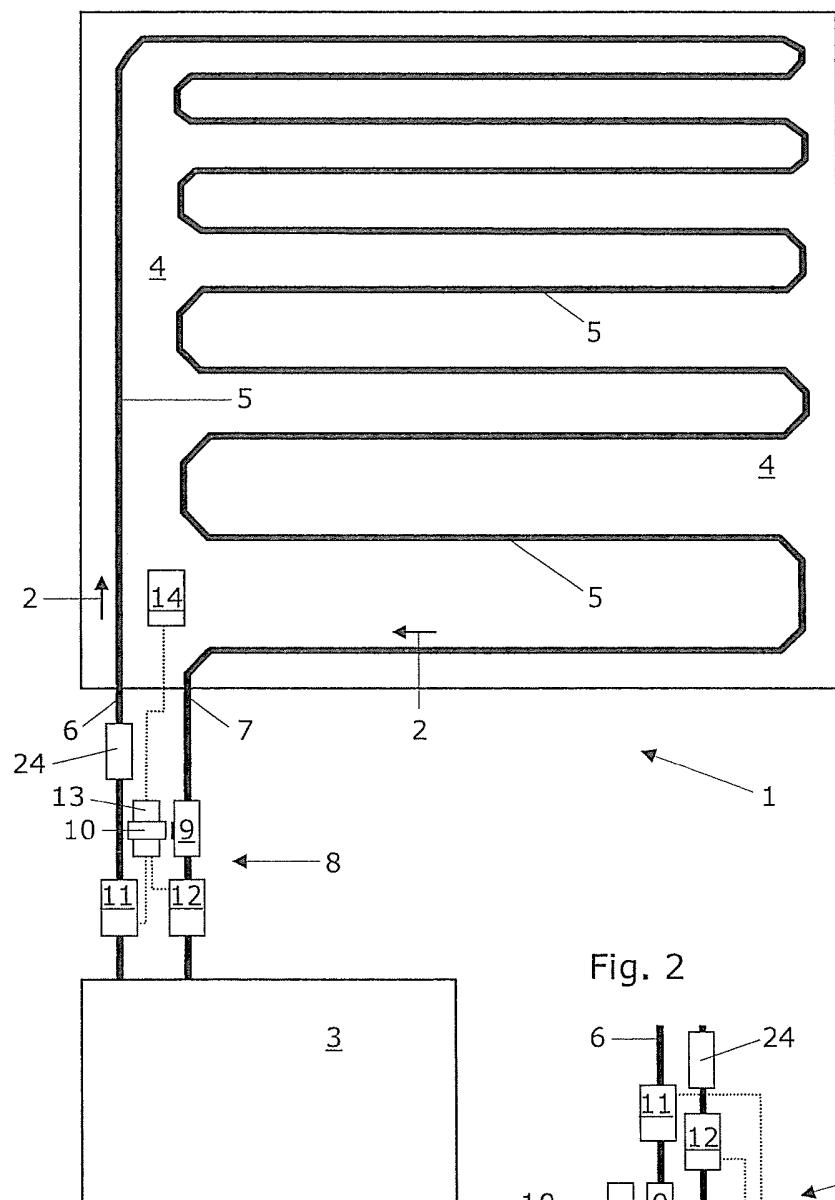


Fig. 2

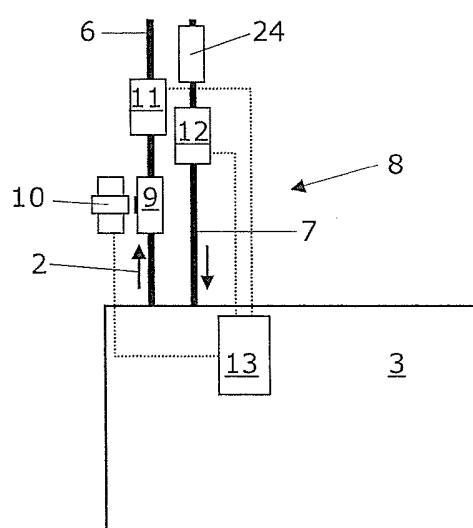


Fig. 3

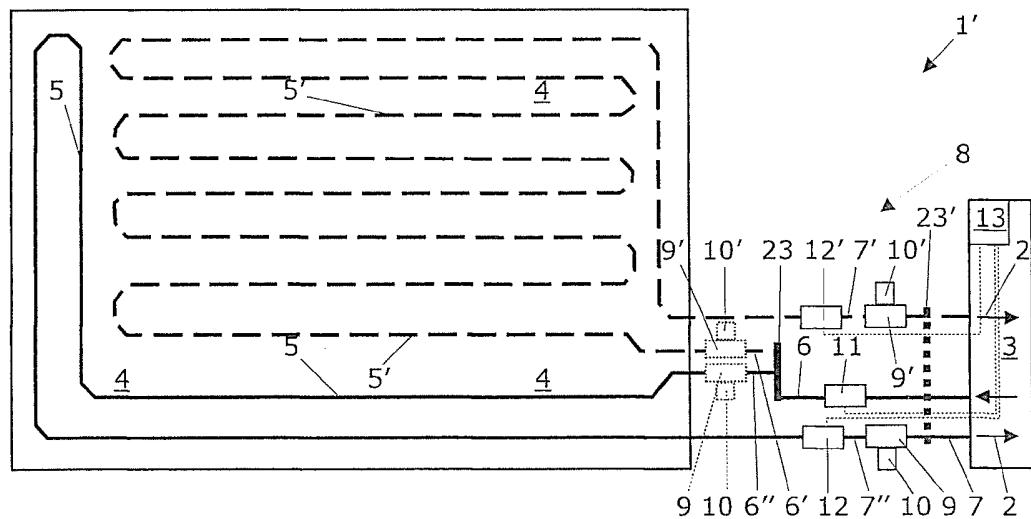


Fig. 4A

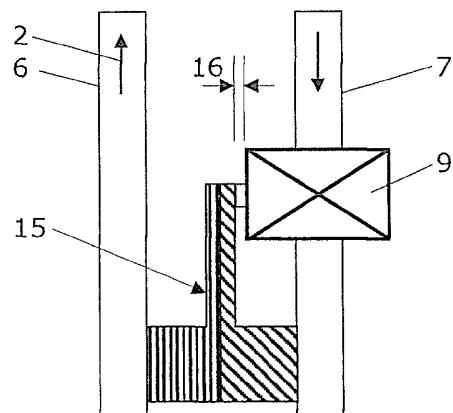


Fig. 4B

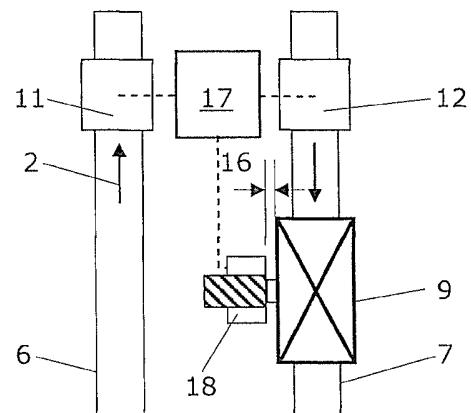


Fig. 4C

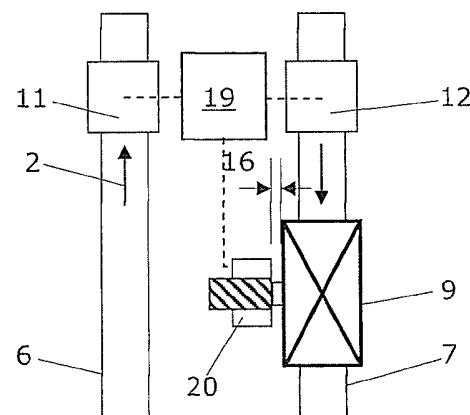


Fig. 4D

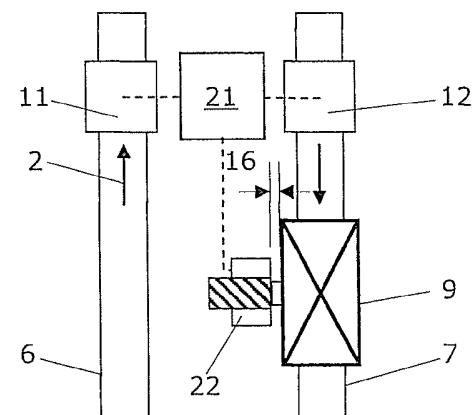


Fig. 5A

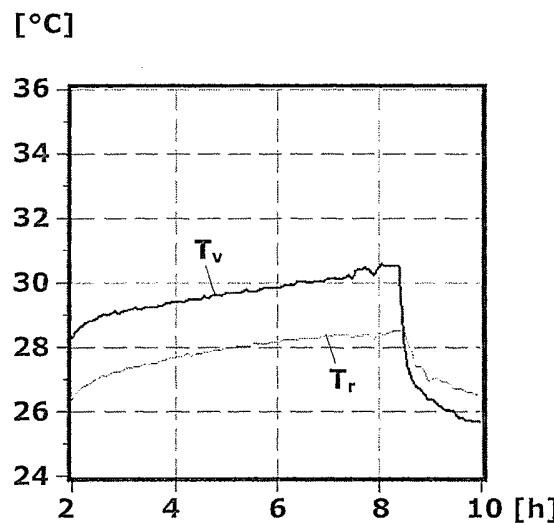


Fig. 5B

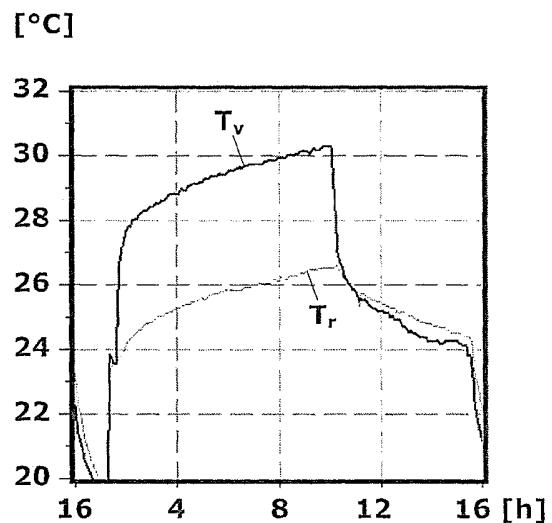


Fig. 6

